

Nutzen statt Abregeln (§13k EnWG)

– Ein sinnvolles Instrument für Engpassmanagement?

Strommarkttreffen „Redispatch“ bei
Amprion in Brauweiler

Dr. Matthias Janssen

6. Februar 2026

Wir beraten Industriekunden, Verbände und öffentliche Auftraggeber in ganz Europa

1999

gegründet und seit dem konstant gewachsen

70 LÄNDER

Projekterfahrung in über 70 Ländern

36 SPRACHEN

sprechen unsere MitarbeiterInnen

340+ ÖKONOM:INNEN

in 9 europäischen Büros



Umfassende Projekterfahrung in Strommarktdesign

Beispiele



[Link zur Studie](#)

Auftraggeber:



[Link zur Studie](#)

Auftraggeber:



[Link zur Studie](#)

Auftraggeber:



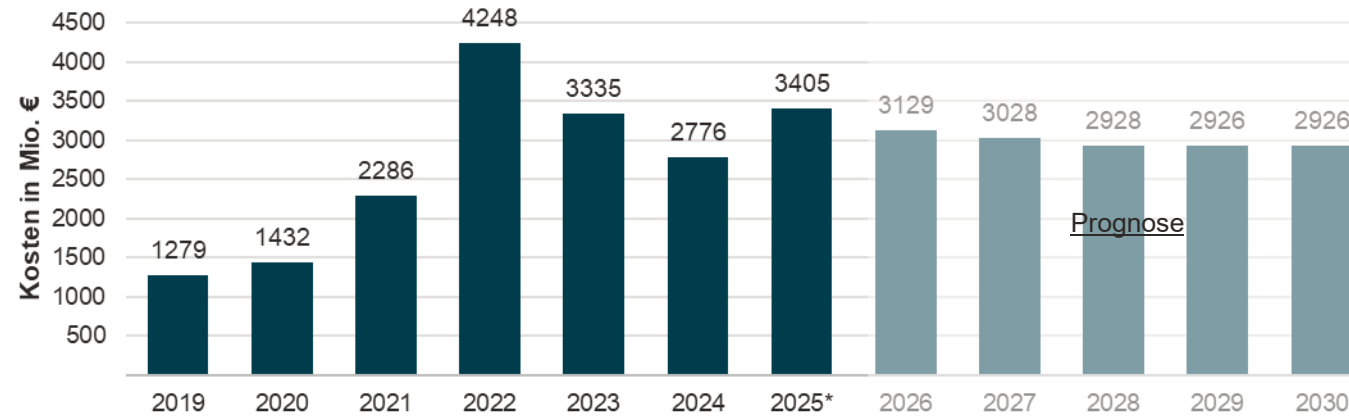
[Link zur Studie](#)

Auftraggeber:

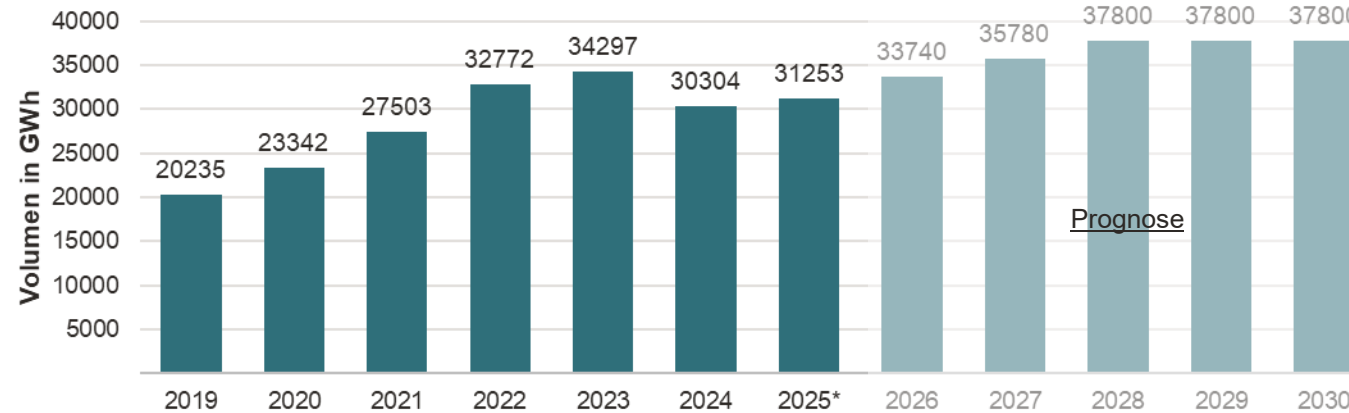


Engpassmanagement-Bedarf anhaltend hoch, zunehmend dezentrale Potenziale können durch bestehende Instrumente jedoch nur bedingt mobilisiert werden

Kosten für Netzengpass- management

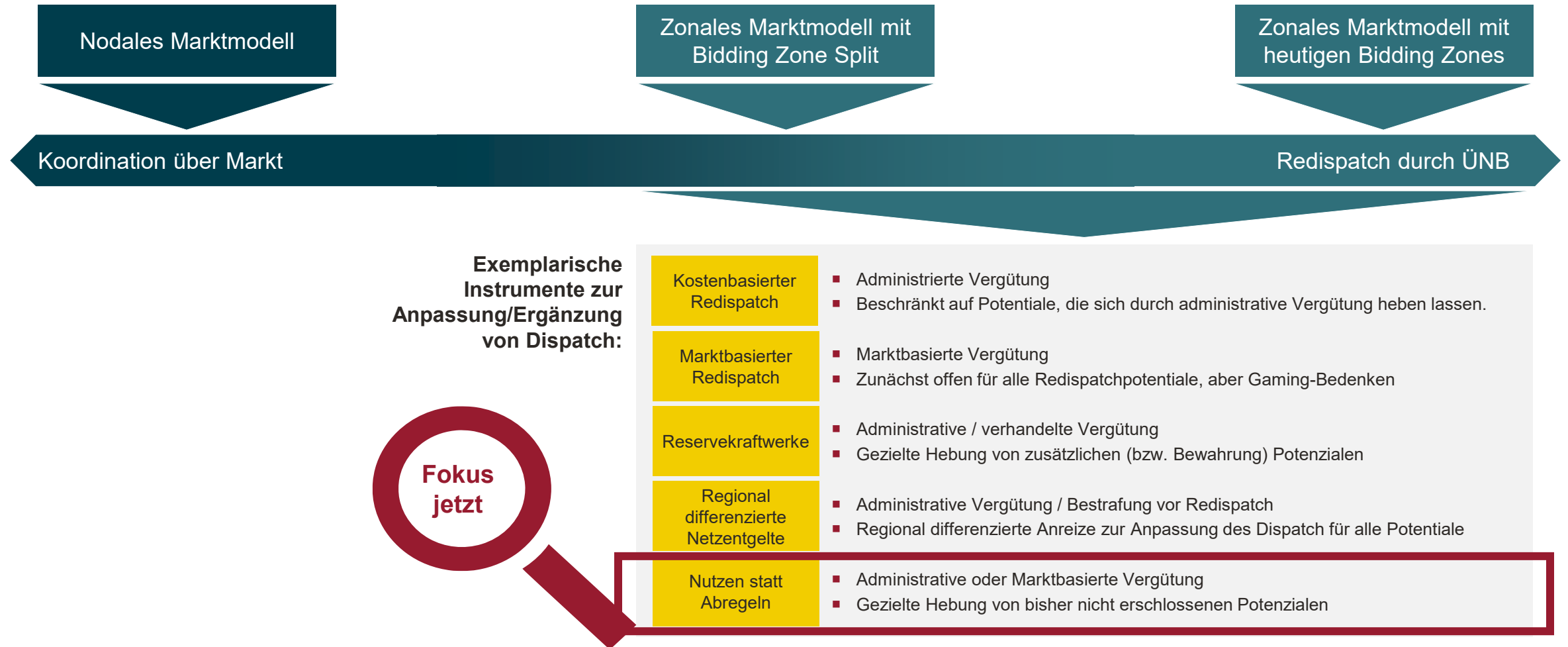


Volumen von Netzengpass- management



Quelle: 2019-2024: Smard.de; 2025*: Hochrechnung auf Basis BNetzA Bericht Q3 2025; 2026-2030: Systemanalyse ÜNB 2025

Es existieren verschiedene Ansätze für Engpassmanagement, hier Fokus auf „Nutzen statt Abregeln“ als potenzielles Instrument zur Mobilisierung zuschaltbarer Lasten



Grundlagen: Nutzen statt Abregeln (§13k EnWG) ist ein Instrument zur Aktivierung zusätzlicher Lasten in wind-bedingten Netzengpasssituationen



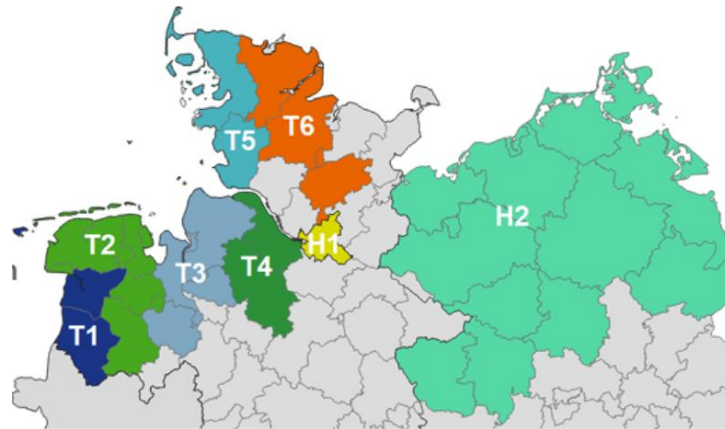
Idee von §13k

- „Überschussstrom“ in windreichen Zeiten trotz einheitlicher Preiszone günstig flexiblen Verbrauchern in „Entlastungsregionen“ in Norddeutschland zur Verfügung stellen statt Windräder netzengpassbedingt abzuregeln → „**Nutzen statt Abregeln**“



Eckpunkte

Entlastungsregionen (Februar 2026)



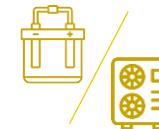
3 Teilnehmer-Segmente



Power-to-Heat



Stromspeicher



Elektrolyseure &
Großwärmepumpen



Ziele laut EnWG

- Reduktion von EE-Abregelungsmengen
- Steigerung des gesamtwirtschaftlichen Nutzens
- Reduktion der Redispatchkosten



EnWG-Ziele setzen Rahmen für
13k-Vergütungsregeln

Zeitplan: Derzeit befindet sich das Instrument in der 2-jährigen Erprobungsphase, ab Oktober 2026 startet das „Zielmodell“ mit wettbewerblicher Zuteilung

Erprobungsphase (Okt 2024 bis Sept 2026)

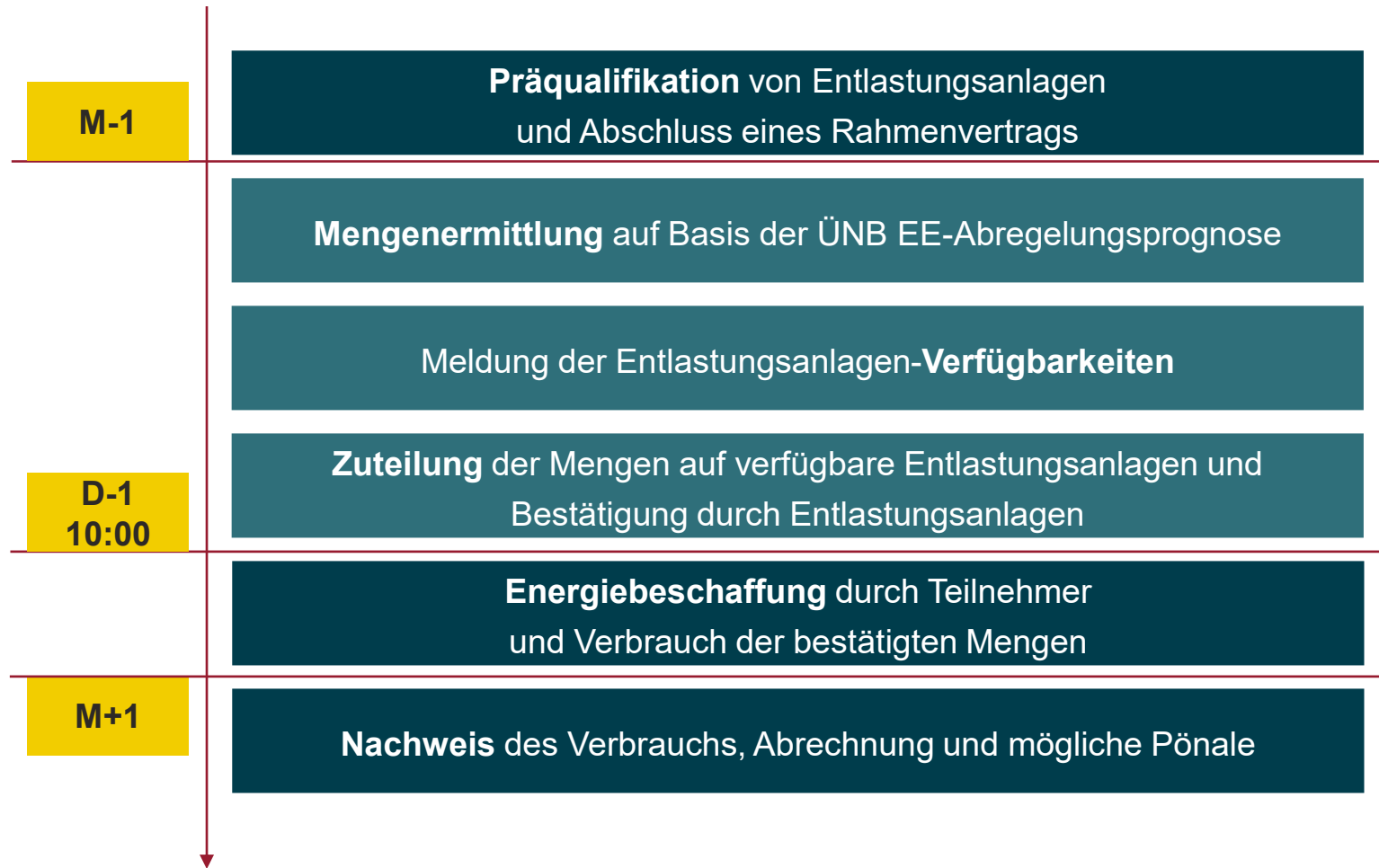
- Von ÜNBs **festgelegte** Vergütung (mit Unterstützung von Frontier Economics Studie*)
- Test der Prozesse in der Praxis

Wettbewerbsphase (ab Okt 2026)

- Zuteilung & Vertütung von Abregelstrommengen auf Basis von **Ausschreibungen**
- Evaluierung durch ÜNBs ab Juli 2027

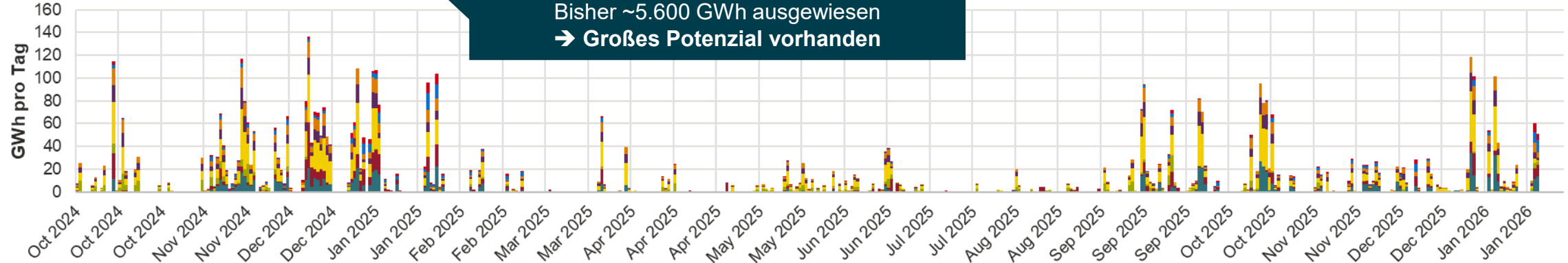
* Frontier Economics (2024), Analyse der Angemessenheit der Vertütung im Rahmen von §13k EnWG ("Nutzen statt Abregeln") www.frontier-economics.com/media/eneg1uqh/frontier-economics-analyse-der-verguetung-von-nutzen-statt-abregeln-13k-enwg-2024-04-19-stc.pdf.

Prozess: In der Erprobungsphase erfolgt – nach monatlicher Präqualifikation – eine tägliche Zuteilung der EE-Abregelungsmengen auf die Teilnehmenden

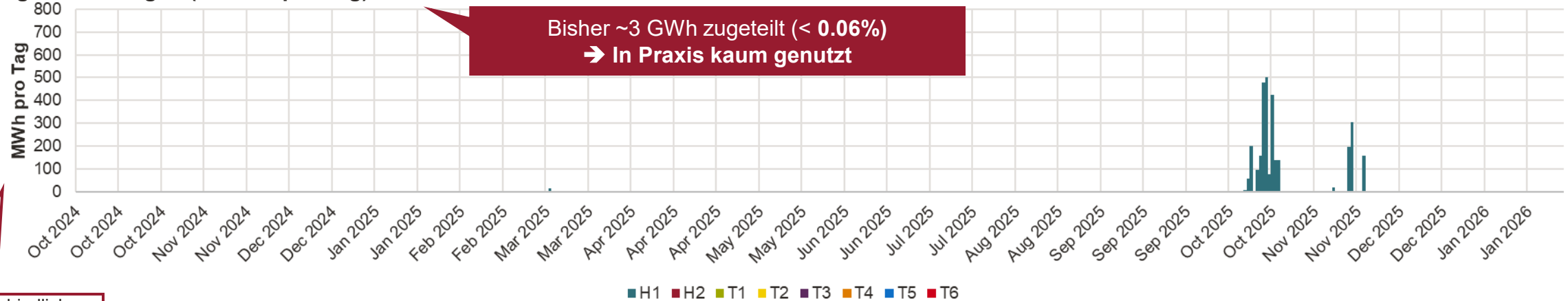


Bisherige Nutzung: Vergleich von ausgewiesenen und zugeteilten Entlastungsmengen zeigt, dass das Instrument bisher kaum genutzt wird

Ausgewiesene Mengen (Summe pro Tag)



Zugeteilte Mengen (Summe pro Tag)



Unterschiedliche
Skalen beachten!

Gründe für geringe Nutzung (1/2): Hohe Zusätzlichkeitsanforderungen der BNetzA machen Teilnahme an 13k unattraktiv



Motivation von Zusätzlichkeits-Kriterien

- Sicherstellen dass nur „zusätzliche“ Lasten günstigen 13k-Strom erhalten um
 - Effektive Entlastung des Netzenspasses zu gewährleisten
 - Mitnahmeeffekte zu verhindern („Gebotszonensplit durch die Hintertür“)



Ausgestaltung durch BNetzA*



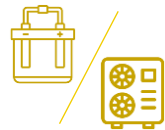
Power-to-Heat

- *Operative* Zusätzlichkeit → **Verbrauchsverbot** im Vormonat (bis auf 2% & Regelarbeit)



Stromspeicher

- *Operative* Zusätzlichkeit (analog zu PtH)
- Zudem: **Erzeugungsverbot** in Engpasszeitfenstern



Elektrolyseure & Großwärmepumpen

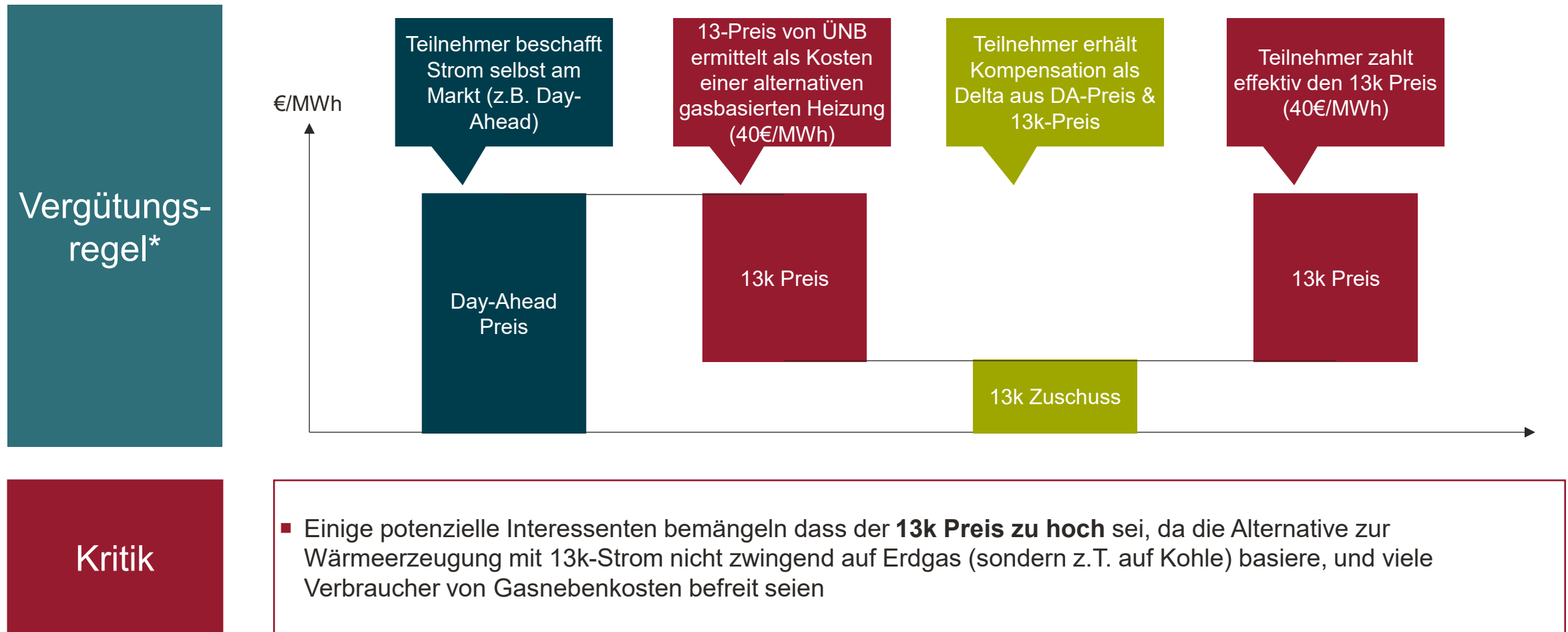
- *Investive* Zusätzlichkeit → Nur Neuanlagen
- Jedoch keine Betriebseinschränkungen



„Nebenwirkung“ auf Effektivität

- **Opportunitätskosten des Verbrauchsverbotes macht Nutzung des Instruments weitgehend unattraktiv**, insbesondere für Batterien (Segment 2)
- Weitere (hier nicht genannte) Anforderungen und Umsetzungsaufwand sind weitere Hürden
- Weitere Hürde: Vor 2029/30 kaum mit Elektrolyse-Kapazitäten zu rechnen (Segment 3)

Gründe für geringe Nutzung (2/2): Administrativ festgelegte Vergütung in Erprobungsphase zu gering (?)



* Zudem werden Stromnebenkosten kompensiert um Teilnehmender durch den Netzbezug von 13k Strom nicht schlechter zu stellen also ohne den Bezug.

Aussicht: Aufgrund gleichbleibender Zusätzlichkeitskriterien fraglich ob Umstieg auf wettbewerbliches Zielmodell ab Oktober 2026 die Nutzung signifikant steigern wird

Erprobungsphase (Okt 2024 bis Sept 2026)

Zusätzlichkeitskriterien gemäß BNetzA
→ Praxis zeigt dass wesentliches Hemmnis

Finanzielle Erstattung von ÜNB festgelegt:
DA-Preis – 13k-Preis

13k-Preis basiert auf Kosten der gasbasierten
Wärmeerzeugung – Abschlag i.H.v 33%

→ 13k-Preis ca. 40 €/MWh

Kompensation von variablen & fixen
Stromnebenkosten

Wettbewerbsphase (ab Okt 2026)

**Zusätzlichkeitskriterien voraussichtlich
unverändert → Hemmnis bleibt**

Finanzielle Erstattung durch **Ausschreibung**:
DA-Preis – **Individueller Gebotspreis**

Allerdings: Mindestgebotspreis basierend auf
Kosten der kohlebasierten KWK-
Wärmeerzeugung – Abschlag i.H.v 50%

→ 13k-Mindestpreis ca. 25 €/MWh

Kompensation von variablen & fixen
Stromnebenkosten voraussichtlich unverändert



Frontier Economics Ltd is a member of the Frontier Economics network, which consists of two separate companies based in Europe (Frontier Economics Ltd) and Australia (Frontier Economics Pty Ltd). Both companies are independently owned, and legal commitments entered into by one company do not impose any obligations on the other company in the network. All views expressed in this document are the views of Frontier Economics Ltd.